

Y 6
2951h



Hallese
Pfänner
Aktiengesellschaft
Halle = Saale

Pin.





1924 P 296



Hallesche Pfännerschaft

Aktiengesellschaft

Halle - Saale

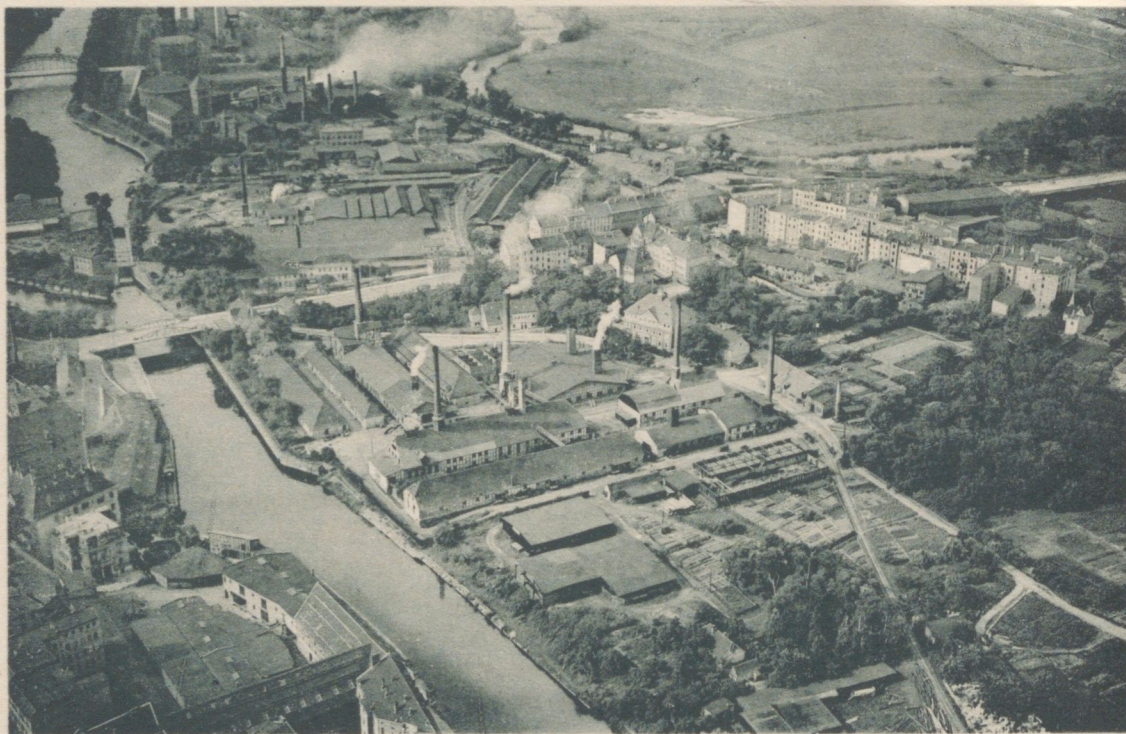
Mansfelder Straße 52

Drahtanschrift: Pfännerschaft Hallesaaale :: Fernruf: Halle 7951



Glasfabriken :: Salinen :: Braunkohlenwerke
Teerschwelereien :: Brikettfabriken :: Ziegeleien



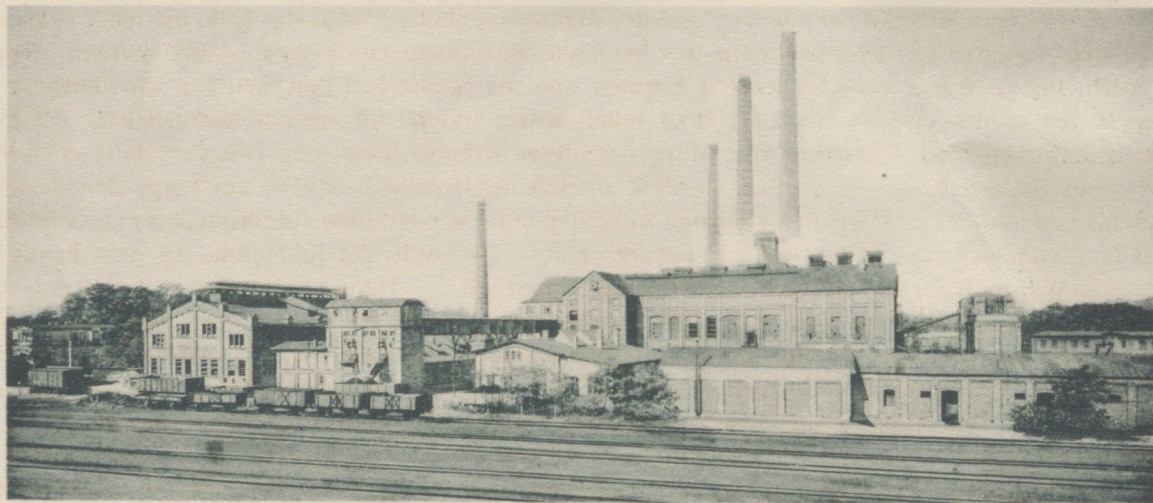


Die Salineninsel der Hallorenstadt



Die altherwürdige Pfännerschaft im Tale zu Halle a. d. Saale widmete sich der Ausnutzung der uralten haleschen Solequellen zur Gewinnung von Siedesalz. Ihre geschichtliche Entwicklung läßt sich bis in das 8. Jahrhundert verfolgen, wo bereits die Salzjunker (Pfänner genannt) durch die Halloren das halesche Siedesalz herstellen ließen, das wegen seiner Sauberkeit, Leichtlöslichkeit und Bekömmlichkeit schon damals weit über Deutsch-

lands Grenzen hinaus berühmt war. — Um die Arbeit der Saline möglichst ertragreich und ihre Versorgung mit Brennmaterial unabhängig zu gestalten, ließ sich die Gesellschaft 1867 durch den Staat zwei Braunkohlenwerke übertragen. Hier gewann sie ihren Kohlenbedarf. Gleichzeitig wurde eine Teerschwelerei erbaut, in der die im Tiefbau gewonnene, sich ihrer besonderen Eigenschaften wegen auszeichnende Rohbraunkohle zu hochwertigem Braunkohlenschwelteer und dem weit und breit bekannten und beliebten Grudekoks (Marke Salinenkoks) verarbeitet wird. Die mehrgeförderte Rohkohle wird mittels eigener Grubenbahn, die die einzelnen Werke verbindet, der Naßpreßsteinefabrik in Halle zugeführt, in welcher Naßpreßsteine hergestellt werden. — In der richtigen Erkenntnis, daß für die Entwicklung großer Unternehmungen in Mitteldeutschland die Braunkohle und deren Veredelungsprodukte das Rückgrat bilden, erwarb die Gesellschaft 1906 das Braunkohlen- und Brikettwerk Friedrich-Ernst bei Senftenberg (Niederlausitz). Einige Jahre später wurde durch Erschließung eines neuen Grubenfeldes und gleichzeitige Errichtung des Braunkohlen- und Brikettwerkes Pfännerhall bei Merseburg der Besitz bedeutend erweitert. Im Senftenberger



Glashütte und Brikettfabrik Senftenberg N.-L.

Werk wird die Brikettmarke „Kaiser“ gepreßt, während die Hausbrand und Industriebriketts der Fabrik Pfännerhall im Geiseltal bei Merseburg mit dem Stempel „Hallore“ in den Handel kommen. Infolge dieser Besitzvergrößerung wurde eine breite Grundlage geschaffen, von der aus der Weiterausbau der Werke mit gutem Erfolg begonnen wurde, so durch Angliederung von Ziegeleien in Passendorf bei Halle und vor allem durch Kauf der Glashüttenwerke Senftenberg und der Magdalenenhütte, Groß-Räschen, die nach vollständigem Umbau mit den modernsten Betriebsmitteln der heutigen Glashüttentechnik ausgestattet wurden. Hierdurch ist es möglich, Flaschen der verschiedensten Formen und als Sonderheit Flaschen für alle Getränke weißer und grüner Farbe in den Größen bis zu 100 ztl. Inhalt, sowie anderer Glasgefäße herzustellen. Als Reserven für die Brikettfabriken sind Tausende von Morgen anderer Braunkohlenfelder von der Halleschen Pfännerschaft Aktiengesellschaft bereits erworben worden, so daß die Brikettfabrikation auf lange Zeit gesichert ist. So hat sich also die Gesellschaft aus den kleinsten Anfängen unter wiederholter Änderung ihrer Gesellschaftsform über die alte Pfännerschafts-Verfassung — Gewerkschaft — im Laufe der Jahrzehnte zu dem heutigen vielseitigen Großindustrie-Konzern als Aktiengesellschaft entwickelt — Hand in Hand mit dieser Ausdehnung, mit ihren Erfolgen in technischer und geschäftlicher Beziehung, steht die Gesellschaft auch in sozialer Hinsicht an erster Stelle. Wie die Pfänner schon im Mittelalter bei den betagten und arbeitsunfähigen Halloren durch Gewährung von Pensionen die Not des Alters zu lindern verstanden, hat die Gesellschaft als ihr Nachfolger auch auf dem Gebiete der Fürsorge Hervorragendes geleistet und in großzügiger Weise für die Werksangehörigen gesorgt. Soziale Einrichtungen mancherlei Art, Siedlungen der Arbeiter und Beamten, die einen zufriedenen und seßhaften Stamm von Mithelfern bilden, das Ideal einer Werkgemeinschaft, legen davon Zeugnis ab. Gut zusammengestellte Büchereien auf allen Werken bieten den Werksangehörigen für die Feierstunden Erholung und Gelegenheit zur Weiterbildung.





Glashüttenwerke Magdalenenhütte Groß-Räschen N.-L.

Werke:

I. Saline Halle

Leistungsfähigkeit 10 000 t Hallore-Siedesalz.

II. Braunkohlenwerke

a) Alt-Zscherben b. Halle

Leistungsfähigkeit 100 000 t Rohkohle;

b) Plännerhall b. Merseburg

Leistungsfähigkeit 900 000 t Rohkohle
300 000 t Hallore-Briketts;

c) Senftenberg (N.-L.)

Leistungsfähigkeit 600 000 t Rohkohle
250 000 t Briketts.

III. Glashütten

in Senftenberg und Groß-Räschen

Leistungsfähigkeit 20 000 000 Flaschen und Gefäße.

IV. Nebenbetriebe

a) Schwelerei Alt-Zscherben b. Halle

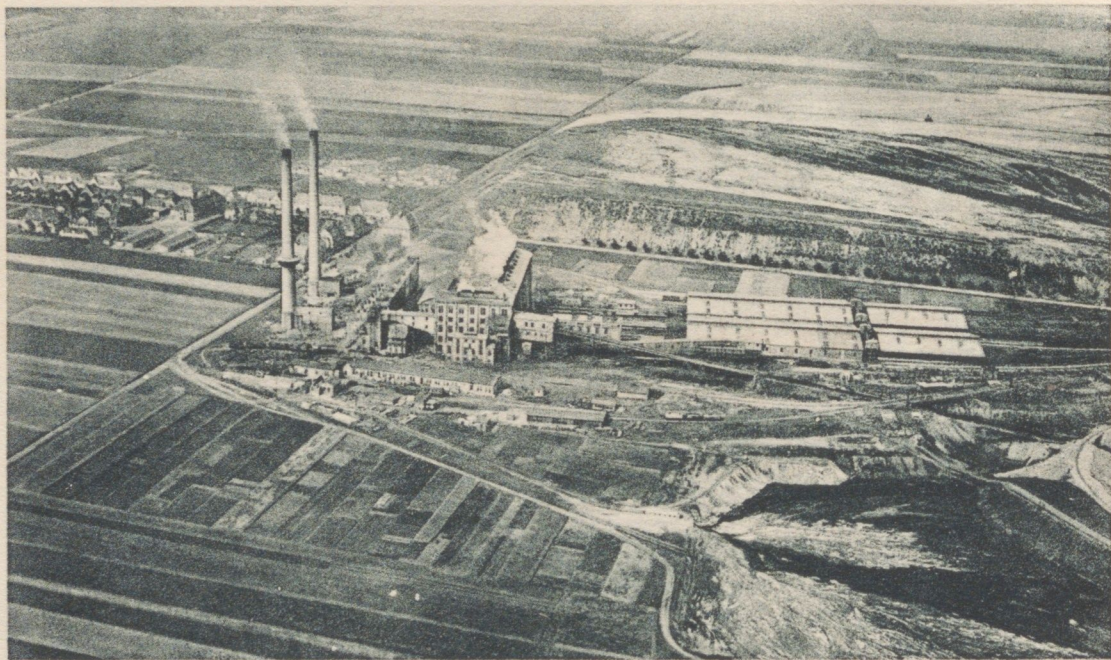
Leistungsfähigkeit 3 500 t Teer
20 000 t Grudekoks (Salinenkoks);

b) Ziegeleien in Passendorf b. Halle

Leistungsfähigkeit 8 000 000 Stück Ziegelsteine;

c) Naßpreßsteinfabrik in Halle

Leistungsfähigkeit 12 000 t Preßsteine.



Braunkohlen- und Brikettwerk „Pfännerhall“ bei Merseburg

Pon Ye 2951h
Q.K.

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft Halle - Saale

hervorgegangen aus der seit dem 13. Jahrhundert bestehenden Pfü
1868 Gewerkschaft (Consolidirte Hallesche Pfännerschaft), 1912 Aktie

ULB Halle 3
003 015 742




Flaschen aller Art

weißer und grüner Farbe von 20-120 ztl Inhalt.

Sonderheit:

Selters-, Limonade-, Brunnen-, Kognak-, Bier-, Wein-, Likör-, Milch- und Fruchtflaschen.

Hallore-Siedesalz

wird in unseren Salinen aus natürlicher Sole durch Einkochen als

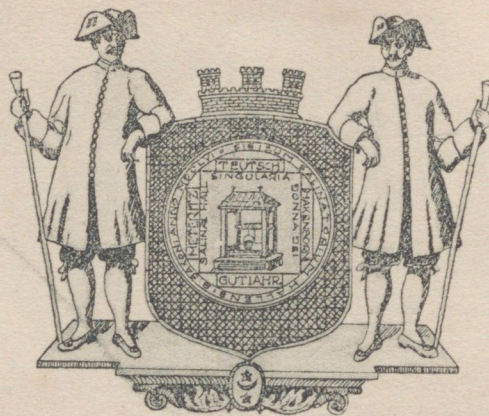
Kochsalz

gewonnen. Durch den Siedeprozess werden alle schädlichen Beimischungen ausgeschieden.

Flockig, angenehm im Geschmack, löst sich leicht, daher schnell und vollständig und ist deshalb trotz des höheren Preises viel ergiebiger, sparsamer und billiger im Verbrauch als Steinsalz.

Hallore-Siedesalz ist daher das Beste für Haushalt, Bäckerei, Fleischerei, Molkerei, Konservenfabrik.





Gebr. Plettner G.m.b.H. Halle



Y 6
2951h



alleische
ammerschaft
aktiengesellschaft
Halle = Saale

